

FEUERWEHR

RETTE · LÖSCHEN · BERGEN



PREMIERE

One Seven im Tunneleinsatz

S. 52



STILLGELEGT
BAI-Werk in Limburg
stellt Produktion ein

S. 56



ÜBERSEE
Besuch der Feuerwehr im
mexikanischen Cancún

S. 60

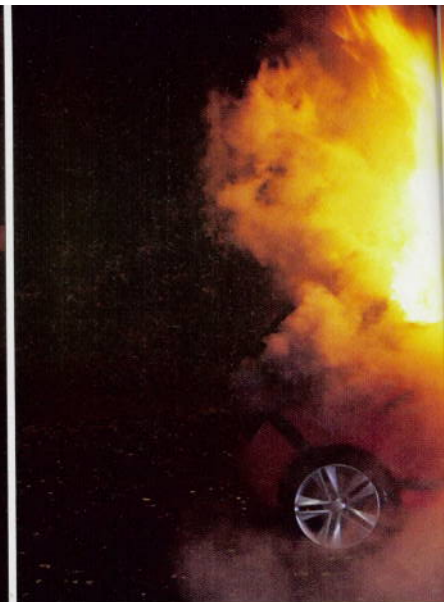


EINZIGARTIG
Tunnel-Übungsanlage in
den Schweizer Alpen

S. 50



4 1196307 004202



Brandobjekt: Der Opel Meriva wurde als Versuchsobjekt auf dem Ausbildungsgelände in Eltville am Rhein in Vollbrand versetzt.



Gremium: Begutachteten den Löscheinsatz mit dem neuen Löschmittel (v. li.) – Staatssekretär Werner Koch (Hessisches Innenministerium), Yusuf Türk (HCT), die Erste Kreisbeigeordnete Jutta Nothacker (RTK), der frühere Staatssekretär aus dem Hessischen Umweltministerium Karl-Winfried Seif, Marcello Fend (HCT) und der heimische Landtagsabgeordnete Peter Seyffardt.



Expertengruppe: Kennen sich aus mit Fahrzeugbränden (v. re.) – Stadtbrandinspektor Hans-Peter Korn, Marcello Fend (HCT), Landtagsabgeordneter Peter Seyffardt, der frühere Staatssekretär aus dem Hessischen Umweltministerium Karl-Winfried Seif sowie Staatssekretär Werner Koch.

Schnell und sauber löschen

Die Eltviller Feuerwehr löschte mit neuem Löschzusatzmittel in wenigen Minuten ein brennendes Fahrzeug. Zur Vorführung „Modernisierung der Brandbekämpfung praktisch und theoretisch“ hatte MdL Peter Seyffardt eingeladen.

Lichterloh brannte der rote Opel Meriva. Ein Lohrenbetäubender Knall ertönte, als die Airbags explodierten und die Scheiben zerbarsten. Die Fahrzeughupe ertönte und die Reifen standen ebenfalls in Flammen. Das Szenario eines im Vollbrand stehenden Fahrzeugs war beeindruckend. Doch ebenso beeindruckend war das Löschen des Fahrzeuges, denn innerhalb kürzester Zeit war der Brand gelöscht. Dabei wurden nur 250 l Wasser verwendet. Die Feuerwehrleute aus Eltville am Rhein sowie die bei dieser Vorführung anwesenden Zuschauer waren überrascht von dem Löschergebnis. Verbrauchten die Einsatzkräfte bei derartigen Bränden doch sonst das Vierfache an Wasser und mehr als die doppelte Zeit.

Das Geheimnis liegt in dem Löschmittelzusatz F-500 mit sehr speziellen Eigenschaften. Das

Löschmittel ist kein Schaum- oder Netzmittel, sondern ein Zusatz, der die Eigenschaften der Wassertropfen verändert. Die Wirksubstanz in dem Zusatzstoff ist ein amphiphatisches Molekül, ein Tensid. Amphiphatisch bedeutet hier, dass ein Teil des Moleküls hydrophil (wasseraufnehmend) ist, wogegen die anderen Molekülteile hydrophob (wasserabweisend) sind.

Nach nicht einmal drei Minuten meldete der stellvertretende Eltviller Wehrführer Markus Sulzbach „Feuer aus“ und legte seine Hand auf das Fahrzeugdach – ungefähr 40 °C war seine Schätzung, wo vorher noch eine Gluthitze der 15-fachen Intensität geherrscht hatte.

Die kurze Vorführung hatte einen besonderen Hintergrund. Die Eltviller Kameraden und die Feuerwehrangehörigen des Kreises hatten gemeinsam mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Peter Seyffardt (Eltville-Martinsthal) in den Feuerwehrstützpunkt des hessischen Eltville zur Veranstaltung „Modernisierung der Brandbekämpfung praktisch und theoretisch“ eingeladen. Besonders freute es die Veranstalter, dass einige Vertreter aus der Politik die Möglichkeit nutzten, um sich über die neue Technologie zu informieren. So waren aus dem hessischen Innenministerium Staatssekretär Werner Koch, Karl-Winfried Seif (der frühere Staatssekretär im Umweltministeri-

Technische Erläuterung

Pkw-Vorbrennzeit	vier Minuten
Löschzeit	weniger als drei Minuten Nachlöscharbeiten
Löschwassermenge	ca. 250 l
Löschzusatz F-500	ca. 1,7 l
Anwendung	Löschwasser und F-500 1-prozentig wurden mit AWG-Hohlstrahlrohr aufgetragen.



weltschonender im Einsatz ist. F-500 sei fluorfrei und enthalte keine krebserregenden und erbgutverändernden Stoffe, versicherten die Experten.

Gesundheit und Verträglichkeit

„F-500 enthält weder mutagene, krebserregende und erbgutverändernde Stoffe noch langlebige organische Schadstoffe (POPs), Fluortenside (PFOS, PFOA, Fluortelomere o. ä.) und ist frei von Halogenverbindungen“, erklärt Yusuf Türk. Der Zusatz und seine Zubereitungen seien weder toxisch noch gesundheitsschädlich, es bestünde keine Kennzeichnungspflicht nach Gefahrstoffverordnung (GefStoffV). Der Löschmittelzusatz wäre schnell und biologisch abbaubar und könne ohne nachteilige Auswirkungen auf den biologisch arbeitenden Teil eines kommunalen Klärwerks dort eingeleitet werden, wenn eine Verdünnung mit anderen Wässern, z. B. häuslichen Abwässern, sichergestellt sei.

F-500 wurde vom Institut Fresenius aus Taunusstein in die Wassergefährdungsklasse 1 eingestuft. Der amerikanische Hersteller Hazard Control Technologies ist ISO 9001 zertifiziert und garantiert für F-500 eine Produkthaltbarkeitsdauer von 15 Jahren.

Löschtechnik

Die Löschtechnik entspricht der Angriffstechnik/Strahlrohrtechnik ohne Schaum. Die Brandstelle wird also nicht „geflutet“, sondern aktiv mit viel Bewegung des Strahlrohres abgelöscht. Die Änderung des Aggregatzustandes des Wassers setzt bei ca. 70 °C ein.

Mit F-500 wird die Temperatur an der Brandstelle schlagartig drastisch reduziert, sodass sich die Löszeit damit verkürzt und den Löscherfolg erhöht. Es gibt keinerlei Rückstände. Der Vorteil des geringen Wasserverbrauchs kommt vor allem den kleineren Feuerwehren zugute. So ist es z. B. der Besatzung eines TSF-W möglich, mit F-500 erfolgreich einen eigenständigen Löschangriff zu Ende zu bringen.

Da sich der Löschmittelzusatz durch die besondere Kühl- und Löschwirkung sowie eine hohe Umweltfreundlichkeit auszeichnet, wurde es bereits bei dem Lagerbrand im Februar 2009 in Eltville bei der Firma Stella/Deussen zum ersten Mal in Deutschland durch das Unternehmen MFT GmbH bereitgestellt. Die in Hessen niedergelassene Firma hat sich die Exklusivrechte für den Vertrieb von F-500 für Deutschland, Österreich und die Schweiz gesichert.

Der Landtagsabgeordnete Peter Seyffardt und alle Anwesenden waren beeindruckt von der Vorführung und dem schnellen Löschvorgang mit diesem Löschmittelzusatz. Staatssekretär Koch betonte, dass hessische Feuerwehren das Löschmittel F-500 bei Bedarf einsetzen können. Sie waren davon überzeugt, dass Brände künftig mit diesem Löschmittelzusatz schneller und effektiver bekämpft werden können. Sie dankten den Feuerwehrleuten für ihre großartige Unterstützung und die anschließende Diskussion. ■



Verteilung: Mit der AWG-Turbospritze 2000 lässt sich der Löschmittelzusatz problemlos verteilen.

um), die Erste Kreisbeigeordnete und Vizelandrätin des Rheingau-Taunus-Kreises Jutta Nothacker und Bürgermeister Patrick Kunkel auf dem Eltviller Ausbildungsgelände zu sehen. Kreisbrandinspektor Gunther Reiber, Stadtbrandinspektor Hans-Peter Korn mit seinem Stellvertreter Andreas Jung, Wehrführer Roland Dörre und sein Stellvertreter Markus Sulzbach sowie weitere Wehrführer aus den einzelnen Ortsteilen sorgten für fachliche Kompetenz.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der neue Löschmittelzusatz F-500 vorgeführt. Yusuf Türk und Marcello Fend von der Firma HCT erklärten nach der praktischen Vorführung die Vorteile des Löschmittelzusatzes. Dieser unterscheidet sich von herkömmlichen Löschmitteln neben besserer Wirksamkeit vor allem dadurch, dass er um-

Ergebnisse

1. Starker Rückgang der Flammen.
2. Schlagartige Veränderung der Qualmfarbe von schwarz nach weiß.
3. Brand von Leichtmetallen im Pkw-Innenraum konnte mit Löschwasser und F-500 abgelöscht werden.
4. Hoher Kühleffekt.
5. Keine sichtbaren Rückstände von Löschzusatz auf dem Boden.

Normgerechte und kreative Markierung für Einsatzfahrzeuge

Kontur-/Warnmarkierung auch gem. DIN 14502-3
Retroreflektierende und Tagesleucht/Fluoreszierende Beschriftung | Flächenverklebungssätze für MT/KdoW

3M | Alle Materialien auch im Online-Shop!

65594 Runkel - Tel. 06482-9170112
www.design112.de